

Geschichte der FH Graubünden

seit 2021



Titelbild: Die Bergung verletzter Alpinistinnen und Alpinisten aus Felswänden ist eine herausfordernde Aufgabe. Oft wird sie mit dem Helikopter durchgeführt. Um die Retterin oder den Retter an der Rettungswinde oder dem langen Seil (Longline) zur verletzten Person zu bringen, muss der Helikopter nahe an Geländehindernisse gesteuert werden. Ein Forschungsteam der FH Graubünden entwickelt derzeit einen Prototyp für ein Rettungs-Assistenzsystem für dieses Einsatzverfahren. Die Forschungsfragestellung entstand im Gespräch zwischen Dozierenden und der Alpinen Rettung Schweiz, die dieses Projekt mit dem Ziel begleitet, Innovationen zur Optimierung der Einsatzverfahren zu fördern und zu unterstützen. Involviert wurden auch Photonics-Studierende.

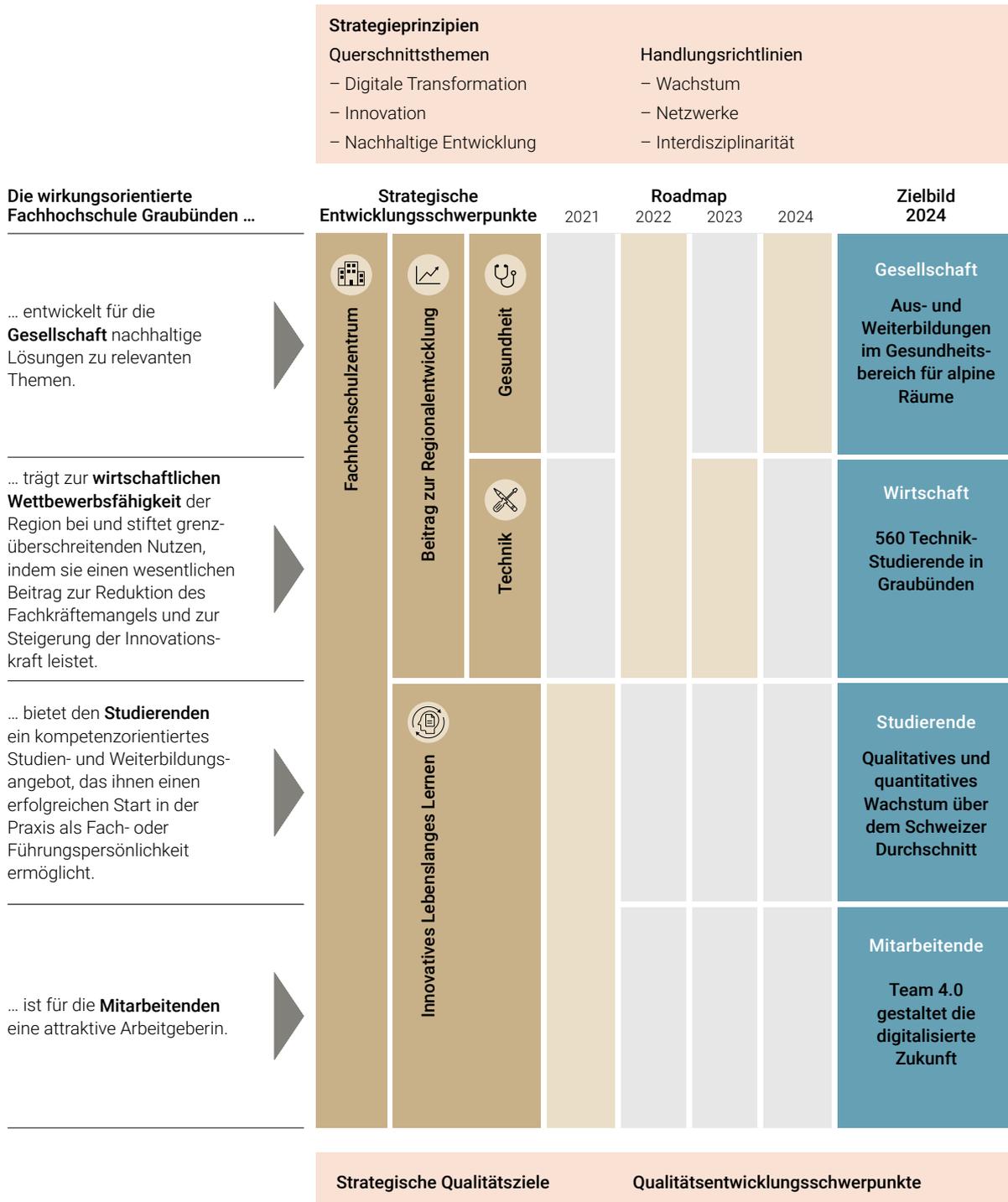
Inhalt

| | |
|-----------|--|
| 5 | Eckwerte der Strategieperiode 2021–2024 |
| 6 | Vision, Mission, Leitbild |
| 6 | Strategische Ziele |
| 7 | Strategische Entwicklungsschwerpunkte |
| 8 | Strategieprinzipien |
| 9 | Qualität |
| 10 | Themenschwerpunkte |
| 12 | Studienangebot |
| 13 | Forschungsschwerpunkte |
| 14 | Chronologie |
| 16 | Highlights |
| 16 | Highlights 2021 |
| 18 | Highlights 2022 |
| 20 | Highlights 2023 |
| 22 | Auszeichnungen |
| 22 | Auszeichnungen 2021 |
| 22 | Auszeichnungen 2022 |
| 23 | Auszeichnungen 2023 |
| 24 | Leitung und Kommissionen |
| 24 | Hochschulrat |
| 25 | Hochschulleitung |
| 26 | Institutsleitungen |
| 28 | Studienleitungen |
| 33 | Forschungsleitungen |
| 34 | Partizipation |
| 36 | Mitgliedschaft in externen Kommissionen/Organisationen |
| 38 | Zahlen |
| 38 | Studierende |
| 40 | Personal |
| 41 | Finanzen |
| 42 | Medienberichterstattung |
| 43 | Linksammlung |

Eckwerte der Strategieperiode 2021–2024

Mit der erlangten Selbstständigkeit als achte öffentliche Fachhochschule der Schweiz wurde eines der wichtigsten Ziele der Strategie 2017–2020 erreicht. Genauso mutig und agil geht die FH Graubünden weiter auf diesem Weg. Mut und Agilität sind für die Hochschule aber kein Selbstzweck, sondern die fokussierte und weiter-

entwickelte Fortführung des erfolgreichen Wegs ihrer Vorgängerschulen. Agilität steht an der FH Graubünden denn auch für eine «Kultur des proaktiven Vorwärts», sie verstehen Agilität als Schlüsselkompetenz der Hochschule, die sich durch alle Bereiche ziehen soll.



Vision, Mission, Leitbild

Vision

In der erreichten letzten Vision hat sich die FH Graubünden danach ausgerichtet, als innovative Hochschule nationale Anerkennung zu erreichen. Dieses hochgesteckte Ziel wurde mit der Selbstständigkeit per 1. Januar 2020 erreicht, als achte öffentliche Fachhochschule der Schweiz. Auf diesem Momentum aufbauend verfolgt die FH Graubünden in den nächsten Jahren diese Vision:

«Als agile Hochschule gestalten wir mutig und nachhaltig die Zukunft mit.»

Mission

Der Kern der Mission basiert auf der nachhaltigen Erfüllung des vierfachen Leistungsauftrags. Dabei verfolgt die FH Graubünden konsequent das Hochschulprofil, auf ihrer wissenschaftlichen Basis relevante anwendungsorientierte Lösungen anzubieten. Darauf aufbauend hat sie die bestehende Mission evolutionär geschärft. Dieses Verständnis der Aufgabenerfüllung wurde in der weiterentwickelten Mission festgelegt:

«Unsere Lehre und Forschung sind interdisziplinär und orientieren sich an praktischen Herausforderungen in Wirtschaft und Gesellschaft. Die Forschung erarbeitet Lösungen zu relevanten Problemstellungen. Zur Weiterentwicklung der Qualität verknüpfen wir die Lehre mit anwendungsorientierter Forschung und bilden so

die Studierenden zu hochqualifizierten und verantwortungsvollen Persönlichkeiten aus. Wir sind in der Region verankert, in der Schweiz von Bedeutung und strahlen international aus.»

Werte

Das Entscheiden und Handeln der FH Graubünden ist von den folgenden Werten und den daraus abgeleiteten Leitbildsätzen geprägt:

Respekt: «Wir gehen wertschätzend und fair miteinander um und nutzen so die Vielfalt unserer Hochschule.»

Zukunftsorientierung: «Wir nehmen Veränderungen und Herausforderungen offen auf und handeln zukunftsorientiert.»

Reflexion: «Wir agieren reflektiert und transparent mit einer konstruktiven Grundhaltung anderen sowie uns selbst gegenüber.»

Verantwortung: «Wir handeln ethisch verantwortungsvoll.»

Qualität

Qualität begründet unseren fachlich guten Ruf und ist ein zentraler Erfolgsfaktor.

Strategische Ziele

Die wirkungsorientierte FH Graubünden definiert je ein strategisches Ziel für ihre Hauptanspruchsgruppen als konstanten Orientierungsrahmen während der Strategieperiode.

Gesellschaft: «Wir als wirkungsorientierte Fachhochschule Graubünden entwickeln für die Gesellschaft nachhaltige Lösungen zu relevanten Themen.»

Wirtschaft: «Wir als wirkungsorientierte Fachhochschule Graubünden tragen zur wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit der Region bei und stiften grenzüberschreitenden Nutzen, indem wir einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion des Fachkräftemangels und zur Steigerung der Innovationskraft leisten.»

Studierende: «Wir als wirkungsorientierte Fachhochschule Graubünden bieten den Studierenden ein kompetenzorientiertes Studium und Weiterbildungsangebot, das ihnen einen erfolgreichen Start in der Praxis als Fach- oder Führungspersonlichkeit ermöglicht.»

Mitarbeitende: «Wir als wirkungsorientierte Fachhochschule Graubünden sind für die Mitarbeitenden eine attraktive Arbeitgeberin.»

Strategische Entwicklungsschwerpunkte

Die FH Graubünden legt, aus den Zielen abgeleitet, den Fokus auf fünf teilweise übergreifende strategische Entwicklungsschwerpunkte für die Periode 2021–2024. Dazu gehört das «Fachhochschulzentrum Graubünden» als attraktiver Lern-, Forschungs- und Begegnungsort der Wirtschaft und Gesellschaft. Zur Unterstützung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und der Gesellschaft des Kantons Graubünden hat die FH Graubünden die drei Entwicklungsschwerpunkte «Beitrag zur Regionalentwicklung», «Technik» und «Gesundheit» definiert. Mit dem «Innovativen Lebenslangen Lernen» als fünftem Entwicklungsschwerpunkt will die FH Graubünden ihren Studierenden und Alumni ein umfassendes Angebot mit innovativen Lehr- und Lernformen bieten.

Gesundheit

Die Gesundheitsversorgung der Region wird zugunsten der Gesellschaft weiterentwickelt – mit Fokus auf die Gesundheitsversorgung in dünn und dezentral besiedelten alpinen Räumen. Die übergeordnete Fragestellung lautet, wie in Zukunft für die ganze Bevölkerung eine qualitativ hochstehende und gleichzeitig finanzierbare Gesundheitsversorgung sichergestellt werden kann. Für die FH Graubünden ergibt sich die Chance, mit dem Aufbau des Fachbereichs Gesundheit und der Einführung eines Studiengangs einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung der Gesundheitsversorgung im Kanton Graubünden zu leisten.

Technik

Die regionale Wirtschaft wird durch die Weiterentwicklung der Technik gestärkt. Dabei geht es vor allem um die Ingenieurausbildung zur Behebung des Fachkräftemangels und die Zusammenarbeit der angewandten Forschung und Entwicklung mit der Hightech-Branche. Die FH Graubünden fokussiert sich im Bereich Technik auf die in der kantonalen Hochschul- und Forschungsstrategie definierten Profildfelder Schlüsseltechnologien und Computational Science, um dabei eine führende Rolle zu übernehmen. Die übergeordnete Fragestellung lautet, wie der Ingenieurbedarf der Region längerfristig sichergestellt und ein Braindrain verhindert werden kann. Die FH Graubünden bietet profilierte Studiengänge mit Alleinstellungsmerkmalen an, die gleichzeitig auch dem Bedürfnis der Region entsprechen.

Innovatives Lebenslanges Lernen

Die rasante Veränderung und die Beschleunigung der Arbeitswelt im Zuge der Digitalisierung zwingen die Individuen, stetig Neues dazuzulernen. In diesem Sinne versteht die FH Graubünden lebenslanges Lernen nicht nur als Weiterbildung, sondern als kontinuierlichen Aus- und Weiterbildungsprozess, bei dem Studierende auf

allen Stufen ihre Kompetenzen erfolgreich weiterentwickeln können. Zentrales Element einer kompetenzorientierten Lehre ist der Wechsel vom Lehren zum Lernen: Im Mittelpunkt stehen die Studierenden und ihr Lernen – nicht mehr die Lehrpersonen mit ihrem Lehren. Lehrende agieren als Lernbegleitende, die den Rahmen vorgeben und Feedback geben.

Beitrag zur Regionalentwicklung

Im Sinne des Auftrags durch den Trägerkanton Graubünden unterstützt die FH Graubünden die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Kantons. Deshalb baut die FH Graubünden ihre Netzwerke mit lokalen Unternehmen, Forschungsinstitutionen und der Verwaltung weiter aus. Zusätzlich zu den Entwicklungsschwerpunkten Gesundheit und Technik will die Fachhochschule den Kanton Graubünden bei der Umsetzung seiner integrierten Bildungs-, Forschungs- und Innovationsstrategie unterstützen.

Fachhochschulzentrum

Das Fachhochschulzentrum ist ein wegweisender Schritt für die agile und mutige FH Graubünden der Zukunft. Es ist vor allem ein attraktiver Lern-, Forschungs- und Begegnungsort sowie eine kulturelle Institution für alle. Die FH Graubünden – und mit ihr der Kanton Graubünden als Träger und die Stadt Chur als geographische Heimat – stehen vor der einmaligen Chance, die dezentralen Standorte und Räumlichkeiten am bereits bestehenden Standort Pulvermühlestrasse zu vereinen. Durch diese Entwicklung wird die Fachhochschule für die Studierenden immer mehr zu einem Forum für den intellektuellen Austausch und die Projektarbeit. Es soll ein leistungsfähiges und wirtschaftlich effizientes Hochschulbildungs- und Forschungszentrum in einem urbanen Umfeld mit nationaler Ausstrahlung entstehen.

Strategieprinzipien

Die Umsetzung erfolgt mit einer Roadmap, welche auf die einzelnen Jahre der Strategieperiode etappiert ist. Die Roadmap wird durch zwei strategische Leitlinien flankiert: das Qualitätssicherungssystem und die sechs Strategieprinzipien.

Die sechs Strategieprinzipien unterteilen sich einerseits in drei Handlungsprinzipien, welche vom Kanton als Handlungsrichtlinien vorgegeben sind: Mit ihrer Nischenstrategie will die FH Graubünden Wachstum erzielen; die regionale Verankerung, die Kompetenz- und Qualitätsentwicklung erreicht sie mit ihren Netzwerken; die Orientierung an relevanten Themen bedingt die Förderung ihrer Interdisziplinarität. Andererseits bearbeitet die FH Graubünden inhaltliche Querschnittsthemen mit ihren drei weiteren Strategieprinzipien: den Denk- und Handlungsräumen Digitale Transformation, Innovation sowie Nachhaltige Entwicklung.

Digitale Transformation: «Wir koordinieren und bündeln im Denk- und Handlungsraum <DigitalTransformationSpace@FHGR> unsere digitalen Kompetenzen zugunsten der Studierenden und Projektpartner.»

Innovation: «Wir haben eine führende Stellung im Innovations- und Start-up-Ökosystem Graubünden inne. Dabei entwickeln wir Innovation als Denk- und Handlungsraum innerhalb der FH Graubünden weiter.»

Nachhaltige Entwicklung: «In einem Denk- und Handlungsraum der FH Graubünden werden wir Themen in den Schnittmengen der drei Nachhaltigkeitsdimensionen (ökologische Verantwortung, gesellschaftliche Solidarität und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit) sowie deren Interaktionen diskutieren, weiterentwickeln, konkretisieren und umsetzen.»

Nischenstrategie: «Wachstum erreichen wir durch unsere Nischenstrategie. Eine Weiter- oder Neuentwicklung soll in der Regel beim Start einmalig sein und durch geeignete Massnahmen möglichst lange einmalig bleiben.»

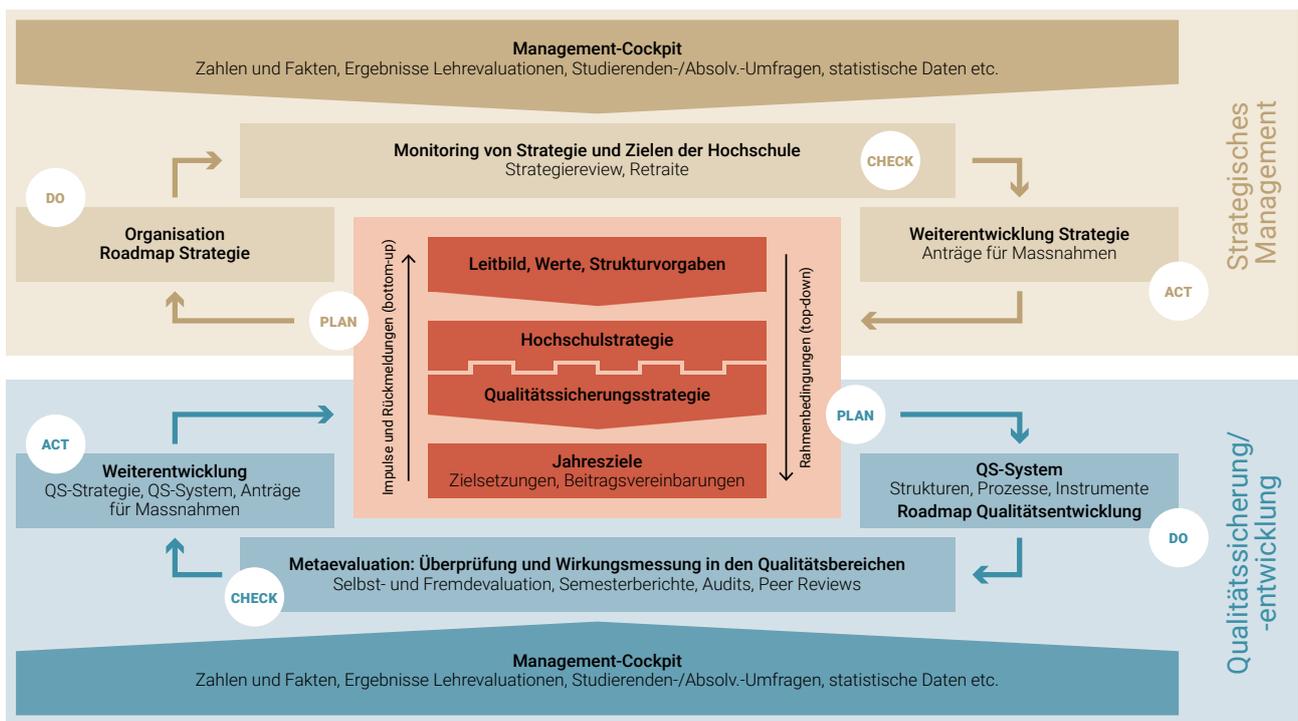
Netzwerke: «Wir gehen gezielt und fokussiert neue Netzwerke ein. So erweitern wir unsere Kompetenzen, öffnen uns für neue Bereiche und entwickeln unsere Qualität weiter.»

Interdisziplinarität: «Als Hochschule für angewandte Wissenschaften wollen wir relevante Herausforderungen der Wirtschaft und Gesellschaft interdisziplinär lösen. Unsere Angebote, die Zusammenarbeit, die Strukturen und Prozesse sind davon beeinflusst.»

Qualität

Zur integrativen Verzahnung mit der Hochschulstrategie 2021–2024 wurden die übergeordneten Ziele der Qualitätssicherung und -entwicklung um den Wert «Innovation» erweitert. Die strategischen Qualitätsziele wurden von der vorhergehenden Strategieperiode übernommen und den Qualitätsentwicklungsschwerpunkten zugeordnet. Dadurch unterstützt die Qualitätssicherungsstrategie mit ihren Massnahmen und Projekten massgeblich die Umsetzung der Hochschulstrategie und das Erreichen der für diese Strategieperiode definierten Ziele. Die Verzahnung der Hochschul- mit der Qualitätssicherungsstrategie kann anhand der beiden Kreisläufe des strategischen Managements sowie des Managements der Qualitätssicherung und -entwicklung dargestellt werden. Als Grundlage dient der seit Jahren

angewendete Demingkreis mit «Plan», «Do», «Check» und «Act». Einerseits hat die normative und hochschulstrategische Ebene einen Einfluss auf den Qualitätsregelkreis, indem beispielsweise die für die Hochschule definierten Werte in beiden Managementkreisen Gültigkeit haben. Gibt es im «Act» des strategischen Managements bei den jährlichen Reviews eine Anpassung, ist zu prüfen, ob dies einen Einfluss auf den Qualitätskreis hat. Andererseits soll die Qualitätssicherung und -entwicklung die Erreichung der strategischen Ziele unterstützen. Ergibt beispielsweise eine Qualitätsevaluation einen Entwicklungsvorschlag («Act») für alle Studiengänge, werden diese Ergebnisse in das strategische Management übernommen und neue Ziele und Massnahmen für die ganze Hochschule festgelegt.



Verzahnung Hochschul- und Qualitätssicherungsstrategie

Themenschwerpunkte

An der FH Graubünden wird in den Themenschwerpunkten «Angewandte Zukunftstechnologien», «Entwicklung im alpinen Raum» und «Unternehmerisches Handeln» im vierfachen Leistungsauftrag gearbeitet. Dieser Auftrag umfasst Lehre, Forschung, Weiterbildung und Dienstleistungen.

Die Themenschwerpunkte bilden das Profil der Hochschule und sind der Ausgangspunkt für die Relevanz unserer Hochschule für die Gesellschaft und die Wirtschaft. Die drei Themenschwerpunkte bestehen jeweils aus Themenbereichen, denen Studiengänge sowie Forschungsschwerpunkte zugeordnet sind. Aus den Themenschwerpunkten leitet sich die institutionelle Struktur der Hochschule mit ihren Departementen, Instituten und Zentren ab.

Themenschwerpunkte Angewandte Zukunftstechnologien

In diesem Themenschwerpunkt werden Anwendungen von Schlüsseltechnologien (z.B. Big Data, Internet of Things, Sensoren) entwickelt. Ein besonderes Schwergewicht wird auf die Datenorganisation und Datenanalyse gelegt, denn «Daten sind das Öl des 21. Jahrhunderts». Mit diesem Zitat soll zum Ausdruck gebracht werden, dass in der Informations- und Wissensgesellschaft des 21. Jahrhunderts nicht mehr der Besitz von physischen Rohstoffen (z.B. Öl), sondern vielmehr von immateriellen Ressourcen (Daten) von entscheidender Bedeutung ist. Die Wettbewerbsfähigkeit von modernen Unternehmen und öffentlichen Institutionen hängt entscheidend von ihrer Fähigkeit ab, interne und externe Daten zu analysieren und diese für die Entscheidungsfindung, Optimierung von Unternehmensprozessen sowie die Entwicklung von neuen Produkten und Dienstleistungen heranzuziehen.

Der Themenschwerpunkt «Angewandte Zukunftstechnologien» wird vom gleichnamigen Departement bearbeitet. Die zugehörigen Institute sind:

- Institut für Multimedia Production (IMP)
- Institut für Photonics und Robotics (IPR)
- Schweizerisches Institut für Informationswissenschaft (SII), ab Januar 2019 mit Zentrum für Data Analytics, Visualization and Simulation (DAViS)

Themenschwerpunkt Entwicklung im alpinen Raum

Im alpinen Raum, wie in der hierfür beispielhaften Region Graubünden, haben sich die Siedlungsstrukturen durch die naturgegebenen Talschaften dezentral entwickelt. Beeinflusst durch Schlüsselbranchen wie Tourismus, Bau- und Energiewirtschaft, sind verschiedene stark vernetzte Wirtschafts-, Arbeits-, Freizeit- und Kulturräume entstanden. Das Departement Entwicklung im alpinen Raum beschäftigt sich mit der Entwicklung dieser Räume und den damit verbundenen komplexen Problemen. Dies erfordert ganzheitliche Ansätze und Lösungen, die nicht von einem Themenbereich allein bewältigt werden können. Darum kombinieren die Organisationseinheiten des Themenschwerpunktes Entwicklung im alpinen Raum interdisziplinär ihre Perspektiven und Kernkompetenzen in vier Forschungsschwerpunkten und tragen so zu einem besseren Verständnis und zur Weiterentwicklung des stark touristisch geprägten alpinen Raumes bei. Dies unter Berücksichtigung der Nachhaltige Entwicklung, der ökonomischen, ökologischen und soziokulturellen Umwelt und ihrer Interaktionen sowie die Anforderungen im Zusammenhang mit der Digitalisierung.

Der Themenschwerpunkt «Entwicklung im alpinen Raum» wird vom gleichnamigen Departement bearbeitet. Die zugehörigen Institute und Zentren sind:

- Institut für Bauen im alpinen Raum (IBAR)
- Institut für Tourismus und Freizeit (ITF)
- Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung (ZWF)

Themenschwerpunkt

Unternehmerisches Handeln

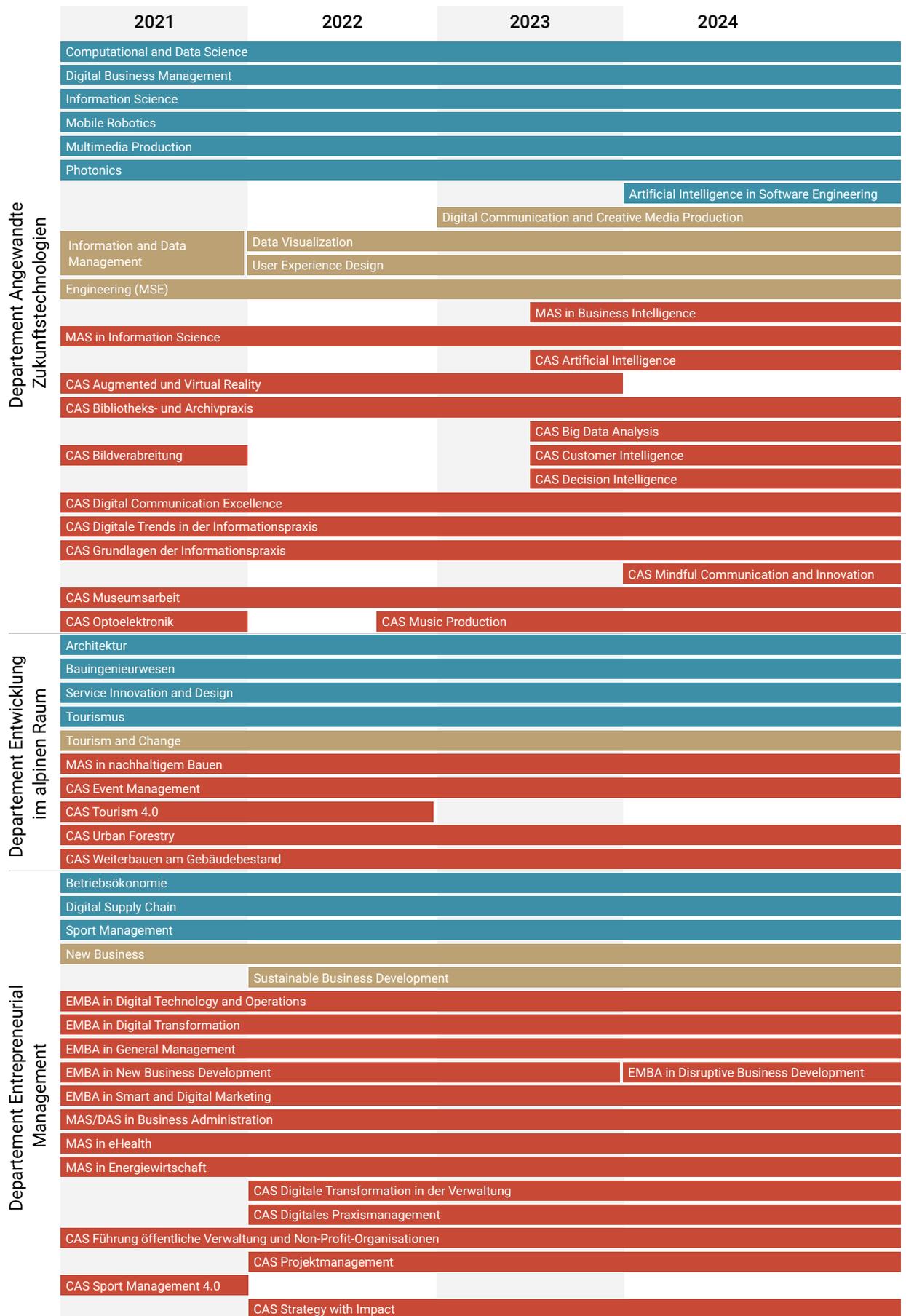
Unternehmerisch handelnde Personen zeichnen sich dadurch aus, dass sie Ideen umsetzen und etwas verändern. Dies können Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer durch ihre Tätigkeit in einem bestehenden privaten Unternehmen bzw. einer öffentlich-rechtlichen oder gemeinnützigen Institution tun. Sie sind kreativ, innovativ und entwickeln ihr Unternehmen ständig weiter. Heute spricht man bei solchen Personen auch gerne von Entrepreneuren, um sie von reinen Unternehmensverwalterinnen und -verwaltern abzugrenzen.

Das Ziel, unternehmerisches Handeln in allen Bereichen der Gesellschaft zu fördern, steht im Zentrum dieses Themenschwerpunktes. Der Fokus liegt auf den beiden Forschungsschwerpunkten Private Entrepreneurship und Public Entrepreneurship. Das Tragen von Verantwortung und das Bemühen um Nachhaltigkeit sind ebenfalls Bestandteile des unternehmerischen Handelns. Deshalb durchdringt Corporate Responsibility die beiden Forschungsschwerpunkte und soll zu einer verantwortungsvollen Grundhaltung führen.

Der Themenschwerpunkt «Unternehmerisches Handeln» wird vom Departement Entrepreneurial Management bearbeitet. Das zugehörige Institut und die Zentren sind:

- Institut für Management und Weiterbildung (IMW)
- Schweizerisches Institut für Entrepreneurship (SIFE)
- Zentrum für Betriebswirtschaftslehre (ZBW)
- Zentrum für Verwaltungsmanagement (ZVM)

Studienangebot



■ Bachelorangebote ■ Masterangebote ■ Weiterbildungsangebote

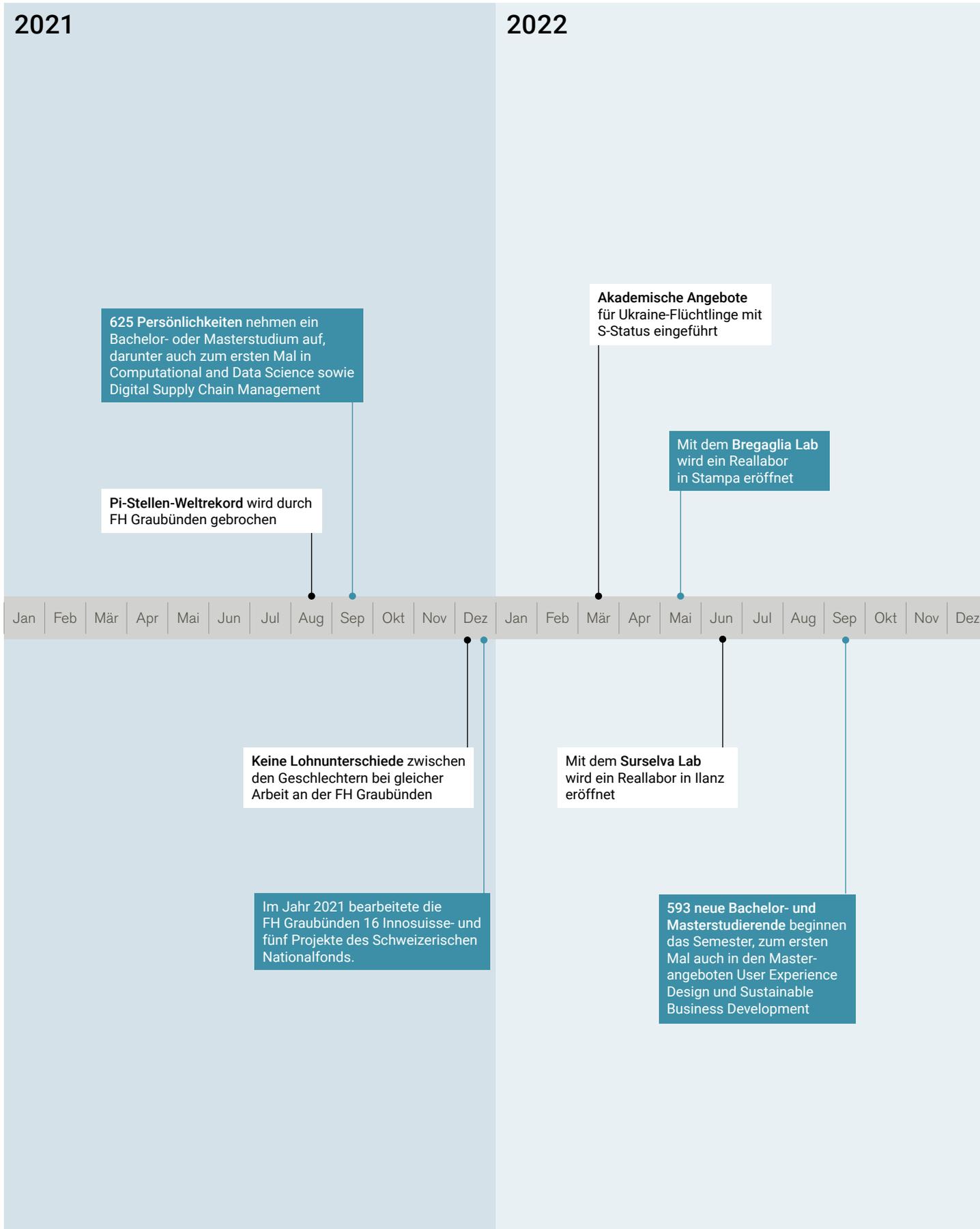
Forschungsschwerpunkte

| Themenschwerpunkt | Forschungsschwerpunkt |
|---------------------------------|---|
| Angewandte Zukunftstechnologien | <ul style="list-style-type: none">– Big Data and Analytics– DAViS – Zentrum für Datenanalyse, Visualisierung und Simulation– Informationsorganisation– Medienkonvergenz und Multimedialität– Smart Sensors and Applied Robotics |
| Entwicklung im alpinen Raum | <ul style="list-style-type: none">– Bauen im alpinen Raum– Siedlungsentwicklung– Tourismusentwicklung– Wirtschaftspolitik |
| Unternehmerisches Handeln | <ul style="list-style-type: none">– Private Entrepreneurship– Public Entrepreneurship– Corporate Responsibility (übergreifendes Forschungsfeld) |



Eintauchen in Sehenswürdigkeiten, sich die Geschichte hinter dem Kunstwerk erzählen lassen oder Menschen aus anderen Zeiten begegnen – eine von der FH Graubünden entwickelte Smartphone-App macht Kunst und Kultur erlebbar. In Davos kann dank Augmented Reality ein neuer Blick auf das kulturelle Erbe geworfen werden, weitere Destinationen sollen folgen.

Chronologie



2023

FH Graubünden ergänzt ihren Auftritt mit Rätoromanisch und Italienisch

Zwei neue Reallabore werden eröffnet: das San Bernardino Lab und das Prättigau/Davos Lab

- Jan
- Feb
- Mär
- Apr
- Mai
- Jun
- Jul
- Aug
- Sep
- Okt
- Nov
- Dez



Mitarbeitenden-Anlass zum 60-Jahre-Jubiläum

Hier geht's zum Aftermovie

Alumni-Anlass zum 60-Jahre-Jubiläum



«Die enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnerinnen und Partnern sowie Institutionen hat dazu beigetragen, dass die Fachhochschule Graubünden zu einer wichtigen Bildungseinrichtung und treibende Kraft für Innovation und Wachstum in der Region geworden ist.»

Dr. Jon Domenic Parolini, Vorsteher des Erziehungs-, Kultur- und Umweltdepartements



«Die Fachhochschule Graubünden hat sich in den vergangenen 60 Jahren zu einem Juwel in der Schweizer Hochschullandschaft entwickelt. Für die Wirtschaft im Kanton Graubünden übernimmt sie heute eine zentrale Antennenfunktion.»

Brigitta M. Gadiet, Präsidentin des Hochschulrats

Highlights

Highlights 2021

#moveFHGR: Bewegte Hochschulgemeinschaft trotz Coronavirus

Sport und Gesundheit haben an der FH Graubünden einen hohen Stellenwert – schon zu «normalen» Zeiten. Die andauernde Coronavirus-Pandemie schränkt die Sportbegeisterten aktuell stark ein und akzentuiert die Wichtigkeit von Bewegung für das generelle Wohlbefinden. Mit der Aktion #moveFHGR will die Fachhochschule die Studierenden und Mitarbeitenden ermuntern, sich im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten trotzdem so oft wie möglich zu bewegen.



Siegel «Excellent in Digital Education»

Für die Weiterentwicklung der digitalen Lehr- und Lernformate wurde die FH Graubünden mit dem Siegel «Excellent in Digital Education» der Agentur für hochschulische Akkreditierung und Qualitätssicherung (FIBAA) belohnt. Ausgezeichnet wurden im Rahmen eines Pilotprojekts einerseits die FH Graubünden als gesamte Hochschule und andererseits der Studiengang Multimedia Production als Studienprogramm.



Qualitätszertifikat für das «Swiss-European Mobility Programme»

Die FH Graubünden hat von der nationalen Agentur für Austausch und Mobilität Movetia das Qualitätszertifikat für das Swiss-European Mobility Programme (SEMP) erhalten. Dieses ermöglicht Studierenden und Mitarbeitenden, Aus- und Weiterbildungsprogramme an Partnerhochschulen im Ausland zu absolvieren. Die Fachhochschule nimmt bereits seit 2003 am Schweizer Mobilitätsprogramm teil – musste sich aufgrund ihrer Selbstständigkeit nun aber als eigenständige Fachhochschule akkreditieren lassen.



Weltrekordberechnung der Zahl Pi

Der Rekord ist nach zwei amerikanischen Rekordhaltern zurück in der Schweiz. Der Hochleistungsrechner am DAVIS-Zentrum hat den alten Weltrekord von 50 Billionen Stellen um zusätzliche 12,8 Billionen neue, bis anhin unbekannte Stellen übertroffen.



Special Olympics World Winter Games Switzerland 2029

Die Schweiz hat den Zuschlag für die Austragung der Special Olympics World Winter Games 2029 erhalten. Die FH Graubünden ist nicht ganz unbeteiligt an diesem Erfolg: Ein Team der FH Graubünden hat das Bewerbungsdossier im Auftrag von Special Olympics Switzerland erarbeitet.

Highlights 2022



Erste Zertifikate mit der Militäarakademie verliehen

Die Zusammenarbeit zwischen der Armee und der FH Graubünden hat eine lange Tradition und soll bestehende Synergien in der Weiterbildung nutzbar machen. So hat die FH Graubünden gemeinsam mit der Militäarakademie an der ETH Zürich 2022 erstmals militärische und zivile Führungskräfte im Rahmen des CAS «Strategy with Impact» ausgebildet. 20 Persönlichkeiten haben den ersten «CAS Strategy with Impact, strategische Erneuerung erfolgreich managen» bestanden.

Zwei wichtige Förderer geehrt

Die FH Graubünden hat am Hochschultag zwei Persönlichkeiten aus den Bereichen Technik und Management geehrt, die ihr Wissen und ihre Erfahrung stets in die Lehre, Weiterbildung und Forschung eingebracht haben – Beat De Coi und Hans-Ulrich Scherrer.



Doktorat für FHGR-Absolventinnen und -Absolventen möglich

Dank einer Kooperation mit der Universität Zürich haben Masterabsolventinnen und Masterabsolventen der FH Graubünden neu die Möglichkeit, ein Doktorat in Wirtschaft an der Universität Zürich zu absolvieren. Die beiden Hochschulen haben eine entsprechende Kooperationsvereinbarung unterzeichnet.

Katalysator für die regionale Wirtschaft

Die FH Graubünden ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und eine Impulsgeberin für die regionale Wirtschaft im Kanton. Dies zeigt eine neue Studie der BAK Economics AG und der econcept AG. Mit einem Franken aus kantonalen Mitteln wird durch die Hochschule eine Wertschöpfung von mindestens 4.3 Franken ausgelöst. Mit ihrer Forschungs- und Entwicklungstätigkeit kurbelt die FH Graubünden zudem den technologischen Fortschritt an. Der geplante Neubau des Fachhochschulzentrums schafft zusätzlich Entwicklungspotenziale.

Reallabore in den Regionen Graubündens eröffnet

Die FH Graubünden geht in die Regionen. Mit der Eröffnung des «Surselva Lab» in Ilanz und «Bregaglia Lab» in Stampa will die Hochschule gemeinsam mit den Akteurinnen und Akteuren vor Ort Lösungen für regionale Herausforderungen und die Weiterentwicklung der Regionen fördern.



Kooperation mit der Universität Innsbruck

Das Land Tirol sowie der Kanton Graubünden sind beides alpin geprägte Regionen. Die daraus entstehenden Gemeinsamkeiten haben die Universität Innsbruck sowie die Fachhochschule Graubünden dazu bewogen, in Zukunft enger zusammenzuarbeiten. Im Zentrum steht dabei die Kooperation in Studium und Forschung, ein besonderer Fokus gilt der Entwicklung des alpinen Raums.

Highlights 2023

Mit «digitalkick» bereit für Digital Marketing

Als Unternehmen oder Verein ist es oft eine Herausforderung, sich mit dem schnelllebigen Thema Digital Marketing auseinander zu setzen. Die neue Lernplattform «digitalkick» ermöglicht Betrieben wie auch Vereinen einen Einstieg. Gestern wurde die Pilotphase in der Region Prättigau/Davos gestartet. Plattform und Inhalte wurden von der FH Graubünden und der Agentur ROB NICOLAS entwickelt. Das Projekt wird im Rahmen von «GR Digital» von der Regierung des Kantons Graubünden gefördert.



Fachhochschulzentrum Graubünden kann gebaut werden

Das Fachhochschulzentrum hat die letzte politische Hürde genommen. Im März hat die Stimmbevölkerung des Kantons Graubünden der Baubotschaft mit einem Ja-Stimmen-Anteil von 83 Prozent zugestimmt. Dies nach der einstimmigen Unterstützung durch den Grosse Rat im Herbst 2022. Der Spatenstich für das auch städtebauliche und architektonische Massstäbe setzende Projekt soll im Herbst 2024 erfolgen.



Kooperation mit der Fachhochschule Rotterdam unterzeichnet

Die FH Graubünden und die Rotterdam University of Applied Sciences unterzeichnen einen Kooperationsvertrag. Die Zusammenarbeit wurde im Rahmen der langjährigen Sketchcity-Studienwoche mit Studierenden beider Institutionen besiegelt. Aus der Kooperation sollen innovative Ideen für die Stadtgestaltung der Zukunft durch interdisziplinäres Lehren und Lernen sowie der Forschung entstehen.

Einzigartigen Masterstudiengang mit der Universität Freiburg

Die Digitalisierung schreitet in hohem Tempo voran. Gerade im Bereich Medien und Kommunikation sind neue Fähigkeiten gefragt. Nun bietet die FH Graubünden zusammen mit der Universität Freiburg ein entsprechendes Studium an. Der Masterabschluss in «Digital Communication and Creative Media Production» rüstet Kommunikationsfachkräfte für die digitale Arbeitswelt von morgen – eine einzigartige Kooperation in der Deutschschweiz. Der Studiengang startet zum ersten Mal im September 2023.



Auszeichnungen

Auszeichnungen 2021

Crotti als Brauerei umnutzen

Lucas Buschauer (erster von Links), Absolvent des Architekturstudiums an der FH Graubünden, erhielt nachträglich eine Anerkennung des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins SIA für eine Semesterarbeit ausgesprochen. Für eine Reihe ungenutzter Crotti im Bündnerischen Bondo erarbeitet er ein Konzept für die Wiederbelebung als Brauerei. Innerhalb des Vereins besteht eine Fachgruppe für die Erhaltung von Bauwerken FEB. Jährlich zeichnet die FEB schweizweit Diplom- oder Semesterarbeiten aus, die das Thema Umgang mit bestehenden Bauwerken sowie deren Erhaltung, oder auch Neubauten, bei welchen bereits die zukünftige Erhaltung berücksichtigt wird, vorbildlich behandeln.



Auszeichnungen 2022

«Best of Bachelor»-Auszeichnung der Jahre 2020 und 2021

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie wurden die besten Bachelorarbeiten im Bereich Bauingenieurwesen der Jahre 2020 und 2021 gemeinsam im Landesmuseum Zürich gefeiert. Als Vertreter der FH Graubünden wurden Dario Gaudenzi für seine Arbeit für die Erneuerung einer Bahnunterführung mit mehreren Bachdurchlässen bei Bern und Albin Kretz für seine Arbeit zu einem geplanten Speichersee zur Beschneidung bei Klosters ausgezeichnet.



Auszeichnungen 2023

Swiss Press Award für Multimedia-Production-Absolventen

Mit Pascal Albisser hat ein Absolvent des Bachelorstudiums Multimedia Production den Swiss Press Award in der Kategorie «Online» gewonnen. Mit seinem Beitrag «Am Puls des Planeten» auf srf.ch belegte das Team um den Multimedia Producer den ersten Rang und gewann CHF 15 000 Preisgeld. In der Kategorie «Audio» sind im Team der Drittplatzierten ebenfalls ehemalige Studierende der FH Graubünden vertreten.



Multimedia-Production-Absolventinnen gewinnen Berner Journalist:innenpreis

Jana Leu und Tamara Reichle, zwei Multimedia-Production-Absolventinnen, haben mit einer Videoserie über Armut in der Schweiz, den mit CHF 4000 dotierten Preis für «Digitale Formate» der Berner Stiftung für Radio und Fernsehen erhalten. Ihre Serie «Häregluegt» entstand im Rahmen ihrer Bachelorarbeit für den Instagram-Kanal des Berner Onlinemediums «Hauptstadt».



Leitung und Kommissionen

Hochschulrat



Brigitta M. Gadiant
Präsidentin des Hochschulrates
*Juristin, Mitinhaberin eines Büros für
Rechts- und Organisationsberatung*



Andrea Masüger
Vizepräsident, Mitglied des Hochschulrates
*Präsident Verlegerverband Schweizer
Medien, Vizepräsident Schweizer
Journalistenschule MAZ*



Enrico Lardelli
Mitglied des Hochschulrates
*Geschäftsleitung Graubündner
Kantonalbank*



Hermann Mettler
Mitglied des Hochschulrates
ehemaliger Rektor HSR Rapperswil



Achim Ott
Mitglied des Hochschulrates
*Geschäftsleitungsmitglied
Hamilton Bonaduz (bis Feb. 2023)*



Rita Stöckli
Mitglied des Hochschulrates
Generalsekretärin Universität Zürich



Martin Vincenz
Mitglied des Hochschulrates
CEO Graubünden Ferien

Hochschulleitung



Prof. Jürg Kessler
Rektor



Prof. Martin Studer
Prorektorat



Arno Arpagaus
Zentrale Dienste



Prof. Dr. Bruno Studer
Departement Angewandte
Zukunftstechnologien



Prof. Josef Walker
Departement Entrepreneurial
Management



Prof. Dr. Ulrike Zika
Departementsleiterin
Entwicklung im alpinen Raum

Institutsleitungen

Departement Angewandte Zukunftstechnologien



Prof. Dr. Tobias Leutenegger
Institut für Photonics und Robotics (IPR)



Prof. Dr. Ingo Barkow
Schweizerisches Institut für
Informationswissenschaft (SII)



Prof. Dr. Thomas Hodel
Institut für Multimedia Production (IMP)
(Co-Leitung mit Prof. Dr. Ulrike Mothes)



Prof. Dr. Ulrike Mothes
Institut für Multimedia Production (IMP)
(Co-Leitung mit Prof. Dr. Thomas Hodel)

Departement Entrepreneurial Management



Prof. Dr. Silvio Anesini
Institut für Management und
Weiterbildung (IMW)



Prof. Fulvio Bottoni
Zentrum für Betriebswirtschaftslehre
(ZBW)



Prof. Dr. Ursin Fetz
Zentrum für Verwaltungsmanagement
(ZVM)



Prof. Urs Jenni
Schweizerisches Institut für
Entrepreneurship (SIFE)

Departement Entwicklung im alpinen Raum



Prof. Dr. Patric Arn
Institut für Tourismus und Freizeit (ITF)
(1.1.2021–31.3.2021 interimistisch,
1.4.2021–30.5.2023)



Prof. Norbert Hörburger
Institut für Tourismus und Freizeit (ITF)
(interimistisch seit 1.6.2023)



Prof. Dr. Imad Lifa
Institut für Bauen im alpinen Raum
(IBAR)



Prof. Dr. Werner Hediger
Zentrum für wirtschaftspolitische
Forschung (ZWF)

Studienleitungen

Bachelorangebote



Prof. Christian Auer
Architektur



Prof. Dr. Bernard Bekavac
Information Science



Prof. Dr. Christian Bermes
Mobile Robotics



Prof. Fulvio Bottoni
Betriebsökonomie



Prof. Corsin Capol
Computational and Data Science



Prof. Gian Andri Hässig
Sport Management



Dominic Käslin
Digital Supply Chain Management



Dominik Knaus
Service Innovation and Design
(ab 1.9.2021)



Prof. Dr. Tobias Leutenegger
Photonics



Prof. Dr. Imad Lifa
Bauingenieurwesen



Dr. Ulrike Mothes
Multimedia Production



Prof. Armando Schär
Digital Business Management



Prof. Dr. Patric Arn
Tourismus



Prof. Dr. Thorsten Merkle
Service Innovation and Design
(bis 30.8.2021)

Masterangebote



Prof. Dr. Bianca Baerlocher
Digital Communication and Creative
Media Production
(ab September 2023)



Prof. Dr. Andreas Bitzer
Engineering (MSE)



Dieter Conzelmann
Sustainable Business Development
(ab September 2022)



Prof. Dr. Ralph Lehmann
Business Administration
Major New Business



Prof. Philipp Liebrecht
User Experience Design
(ab September 2022)



Prof. Dr. Jan Mosedale
Business Administration
Major Tourism and Change



Prof. Dr. Wolfgang Semar
Information and Data Management
(bis August 2022)
Data Visualization
(seit September 2022)

Weiterbildungsleitungen

Executive MBA (EMBA)



Prof. Dr. Silvio Anesini
EMBA General Management
(Standort Zürich)
Absolventinnen und Absolventen
– Generalstabsschule
– Führungslehrgang Truppenkörper und
Stabslehrgang Grosser Verband



Prof. Günter Bader
EMBA Digital Transformation;
EMBA Smart and Digital Marketing



Robert Müller
EMBA General Management
(Standort Chur)



Martina Rauch
EMBA New Business Development
EMBA Digital Technology and Operations



Peter von Grebel
EMBA General Management
(Standort Rapperswil)

Master of Advanced Studies (MAS)



Prof. Dr. Silvio Anesini
MAS in Business Administration
(Standort Zürich)
Absolventinnen und Absolventen –
Führungslehrgang Einheit und
Stabslehrgang Truppenkörper



Prof. Christian Auer
MAS in nachhaltigem Bauen



Massimo Ciampa
MAS in eHealth



Prof. Dr. Karin Eggert
MAS in Energiewirtschaft
MAS in Business Administration
(Standort Zürich)



Prof. Ivo Macek
MAS in Information Science



Robert Müller
DAS in Business Administration
(Standort Chur)

Diploma of Advanced Studies (DAS)



Prof. Dr. Karin Eggert
DAS in Business Administration
(Standort Zürich)



Robert Müller
DAS in Business Administration
(Standort Chur)

Certificate of Advanced Studies (CAS)



Prof. Dr. Patric Arn
Institut für Tourismus und Freizeit (ITF)
(1.1.2021–31.3.2021 interimistisch,
1.4.2021–30.5.2023)



Prof. Christian Auer
CAS Weiterbauen am
Gebäudebestand
(ab 1.8.2016)



Prof. Dr. Bianca Baerlocher
CAS Urban Forestry
(bis 31.5.2023)



Prof. Sandra Bühler-Krebs
CAS Urban Forestry
(ab 1.6.2023)



Prof. Dr. Andreas Deuber
CAS Strategy with Impact – strategische
Erneuerung erfolgreich managen



Serge Djoungong
CAS Music Production
(ab 1.8.2022)



Jenny Ebermann
CAS Mindful Communication and
Innovation
(ab 1.7.2023)



Prof. Dr. Ursin Fetz
CAS Führung Öffentliche Verwaltung und
Non-Profit-Organisationen



Margarethe Greiner
CAS Museumsarbeit



Mike Hubmann
CAS Projektmanagement – Change and
Transformation



Prof. Ines Jansky
CAS Digital Communication Excellence



Prof. Ivo Macek
CAS Bibliotheks- und Archivpraxis
CAS Digitale Trends in der Informationspraxis
CAS Grundlagen der Informationspraxis



Reto Spoerri
CAS Augmented and Virtual Reality



Mischa Stähli
CAS Mindful Communication and
Innovation
(1.8.2022–30.6.2023)

Forschungsleitungen

Departement Angewandte Zukunftstechnologien



Prof. Dr. Ulla Autenrieth
Institut für Multimedia Production (IMP)



Prof. Dr. Urs Dahinden
Schweizerisches Institut für
Informationswissenschaft (SII)



Prof. Dr. Hannes Merbold
Institut für Photonics und Robotics (IPR)



Prof. Dr. Heiko Rölke
Schweizerisches Institut für
Informationswissenschaft (SII),
DAViS

Departement Entrepreneurial Management



Prof. Dr. Patricia Deflorin
Schweizerisches Institut für
Entrepreneurship (SIFE)



Prof. Dr. Ursin Fetz
Zentrum für Verwaltungsmanagement
(ZVM)

Departement Entwicklung im alpinen Raum



Prof. Dr. Jan Mosedale
Institut für Tourismus und Freizeit (ITF)



Prof. Dr. Werner Hediger
Zentrum für wirtschaftspolitische
Forschung (ZWF)



Prof. Dr. Imad Lifa
Institut für Bauen im alpinen Raum (IBAR)

Partizipation

Die Angehörigen der Hochschule können aktiv an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen und damit an der Weiterentwicklung der Fachhochschule Graubünden teilnehmen. Damit wird der Betrieb und die Weiterentwicklung der Fachhochschule breit abgestützt und qualitativ verbessert. In einem Konzept wird einerseits die Policy für die Umsetzung der Partizipation an der FH Graubünden festgelegt, andererseits schafft es mit den Dimensionen der Partizipation einen konzeptionellen Rahmen für das Verständnis von Partizipationsmöglichkeiten an der Hochschule.

Mitwirkungskommission

Die Mitwirkungskommission hat den Zweck, innerhalb der FH Graubünden die Interessen der Angehörigen zu vertreten und sich in diesem Sinne an der Gestaltung der laufenden Geschäfte gemäss Mitwirkungsrecht und -bereichen zu beteiligen. Die Mitwirkungskommission zählt vier Dozierende, zwei Studierende, zwei wissenschaftliche Mitarbeitende sowie zwei Mitarbeitende zentraler Stellen.

- **Lara Brunner**, Vertreterin Studierende
- **Marcelle Christen Einsiedler**, Vertreterin wissenschaftliche Mitarbeitende
- **Prof. Dr. Armando Schär**, Vertreter Dozierende
- **Prof. Dr. Lutz Schlange**, Vertreter Dozierende
- **Mirjam Zai**, Vertreterin zentrale Stellen
- **Orlando Thomet**, Vertreter zentrale Stellen
- **Prof. Daniel Walser**, Vertreter Dozierende
- **Dario Wellinger**, Vertreter wissenschaftliche Mitarbeitende
- **vakant**, Vertreter:in Studierende
- **vakant**, Vertreter:in Dozierende

Gesundheitskommission

Die Kommission setzt sich gemäss Weisung zum Gesundheitsmanagement der FH Graubünden zum Ziel, für ihre Mitarbeitenden gesundheitsfördernde Angebote bereitzustellen und somit deren Gesundheit nachhaltig zu unterstützen und zu fördern. Dabei werden die Bereiche «Körper und Geist», «Arbeitswelt und -ausstattung» sowie die «Unternehmenskultur» bewusst gestärkt. Seit 1.1.2023 wird die Arbeit der Gesundheitskommission im Sinne des betrieblichen Gesundheitsmanagements durch die Personalabteilung weitergeführt.

- **Prof. Dr. Urs Dahinden**, Departement Information
- **Kathrin Dinner**, Departement Lebensraum
- **Sebastian Früh**, Departement Entrepreneurial Management
- **Anne-Marie Jäger-Stevenson**, Prorektorat
- **Thomas Maegli**, Zentrale Dienste
- **Sara Dolf-Metzler**, Leiterin Fachstelle Diversity (Leitung Kommission)
- **Nicole Reifler**, Zentrale Dienste

Nachhaltigkeitskommission

Die Nachhaltigkeitskommission hat den Zweck, die FH Graubünden bei der Entwicklung und Umsetzung von geeigneten Massnahmen zur Steigerung der ökonomischen, sozialen und ökologisch nachhaltigen Entwicklung der Hochschule zu unterstützen. Die Kommission stellt damit die Mitwirkung der Mitarbeitenden der FH Graubünden an einer nachhaltigen Hochschulentwicklung sicher. Mitwirken können alle Angehörigen (Mitarbeitende/Studierende) der FH Graubünden.

Die Nachhaltigkeitskommission setzt sich aus mindestens fünf Personen aus den folgenden Bereichen zusammen: drei Dozierende oder wissenschaftliche Mitarbeitende (pro Departement eine Person), ein Student oder eine Studentin sowie eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter aus den Zentralen Einheiten. Ein Mitglied der Hochschulleitung bildet die Kontaktstelle zur Nachhaltigkeitskommission.

- **Bianca Baerlocher**, Vertreterin Dozierende / wissenschaftliche Mitarbeitende, Departement Angewandte Zukunftstechnologien
- **Kurt Casutt**, Vertreter zentrale Stellen
- **Prof. Christian Hauser**, Vertreter Dozierende / wissenschaftliche Mitarbeitende, Departement Entrepreneurial Management
- **Sidney Kunz**, Vertreterin Studierende (bis 31.8.2022)
- **Nicole Massüger**, Vertreterin zentrale Stellen
- **Dr. Frieder Voll**, Vertreter Dozierende / wissenschaftliche Mitarbeitende, Departement Lebensraum
- **Prof. Dr. Ulrike Zika**, Vertreterin Hochschulleitung

Qualitätskonferenz

Die Mitglieder der Qualitätskonferenz haben den Auftrag, Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in ihren Organisationseinheiten und Ressorts zu analysieren und die Qualitätsentwicklung zu unterstützen. Die Mitglieder haben eine führende Stimme in der Qualitätskommunikation in dem jeweiligen Organisationsbereich, von dem sie nominiert worden sind, als Qualitätsbeauftragte.

- **Prof. Dr. Patric Arn**, Qualitätsbeauftragter des Ressorts Lehre
- **Prof. Dr. Curdin Derungs**, Qualitätsbeauftragter des Ressorts Forschung
- **Wilson Ferretti**, Studierendenvertretung (Bachelor) (ab 1.7.2023)
- **Kai Gerber**, Studierendenvertretung (Bachelor) (bis 30.6.2023)
- **Prof. Dr. Thomas Hodel**, Qualitätsbeauftragter des Departements Angewandte Zukunftstechnologien
- **Prof. Urs Jenni**, Qualitätsbeauftragter des Departements Entrepreneurial Management
- **Cédric Landolt**, Studierendenvertretung (Master) (ab 1.7.2023)
- **Prof. Dr. Bianka Lichtenberger**, Leitung Qualitätsmanagement & Vorsitzende Qualitätskonferenz
- **Thomas Maegli**, Qualitätsbeauftragter der Zentralen Dienste
- **Robert Müller**, Qualitätsbeauftragter des Ressorts Weiterbildung
- **Dr. Daniel Näf**, Qualitätsbeauftragter des Departements Entwicklung im alpinen Raum
- **Daniel Rüedi**, Studierendenvertretung (Master) (bis 31.12.2022)
- **Flurina Simeon Spagnolo**, Qualitätsbeauftragte der Hochschulkommunikation
- **Prof. Martin Studer**, Qualitätsbeauftragter der Hochschulleitung (Governance)

Mitgliedschaft in externen Kommissionen/Organisationen

Arno Arpagaus

- Mitglied der Kommission für Finanzen und Rechnungswesen KFR von swissuniversities
- Stiftungsrat bei SWITCH, der Betreiberin des Schweizer Wissenschaftsnetzes
- Stv. Mitglied der kantonalen Personalkommission Graubünden
- Mitglied des strategischen Gremiums Evento Fachhochschulen
- Präsident Interessengemeinschaft Kaufmännische Grundbildung Graubünden IGKG GR
- Des. Delegierter FH Graubünden im Aktionariat der Swiss Library Service Plattform SLSP AG (ab 2024)

Cristina Carlino

- Mitglied Ausbildungskommission, Bündner Zertifikatskurs, Bibliosuisse
- Mitglied Lenkungsausschuss, Konsortium Schweizer Hochschulbibliotheken (CSAL) (ab September 2022)
- Mitglied, Swiss Library Network for Education and Research (SLiNER)

Prof. Dr. Werner Hediger

- Mitglied wissenschaftliche Expertengruppe «Ernährungszukunft Schweiz», SDSN Switzerland (ab Februar 2022)

Judith Hüther

- Mitglied, Educational Technology Working Group, SWITCH
- Mitglied, Swiss Academic Moodle Community, SWITCH
- Mitglied im Board, Internationale Konferenz Inverted classroom and beyond (ab März 2021)

Prof. Jürg Kessler

- Vorstandsmitglied swissuniversities
- Vize-Präsident Kammer Fachhochschulen, swissuniversities
- Vize-Präsident Delegation Hochschulpolitische Strategie und Koordination, swissuniversities
- Präsident, Higher Education Management (HEM)
- Vize-Präsident Academia Raetica
- Stiftungsrat Schweizerischer Nationalfonds, Schweizerischer Nationalfonds
- Richter Region Imboden
- Verwaltungsrat GeoGR
- Vorstandsmitglied Flury-Stiftung
- Präsident, Forum Prättigau/Davos (ab Aug. 2023)

Ivo Macek

- Mitglied Bibliothekskommission, Kanton Graubünden (ab Juli 2022)

Flurina Marti

- Leiterin Nationalteams Frauen, Schweizerischer Unihockeyverband (ab Sept. 2022)
- Botschafterin, Special Olympics Switzerland
- Mitglied, Panathlon Club Chur und Umgebung

Flurina Simeon Spagnolo

- Kommission Kommunikation Fachhochschulen, swissuniversities
- Mitglied, SUPRIO, Konferenz der Information- und Public Relations Abteilungen der Schweizer Universitäten und Hochschulen
- Mitglied, EUPRIO, European Association of Communication Professionals in Higher Education (seit 2022)

Anne-Marie Jäger-Stevenson

- Co-Präsidentin von IRUAS (International Relations of the Universities of Applied Sciences and Arts)

Prof. Dr. Bruno Studer

- Stiftungsmitglied FH Graubünden Technik
- Mitglied und Gutachter Akkreditierungsagentur für Studiengänge der Ingenieurwissenschaften, Informatik, Naturwissenschaften und Mathematik (ASIIN e.V.)

Prof. Martin Studer

- Vorstandsmitglied der Fachkonferenz Technik, Architektur und Life Sciences (FTAL)
- Mitglied des Leistungsausschusses sowie der Masterkommission des MSc in Engineering (MSE)
- Mitglied der Fachkommission Lehre von swissuniversities

Prof. Josef Walker

- Stiftungsrat, Bündner Stiftung INNOZET
- Stiftungsrat, Stiftung zur Förderung der Wirtschafts- und Tourismusausbildung
- Mitglied Jury, Swiss Technology Award
- Mitglied, Begleitgruppe Monitoring PhD
- Vizepräsident, Kommission Forschung und Entwicklung, swissuniversities Kammer FH
- Gutachter Akkreditierungsagentur AAQ

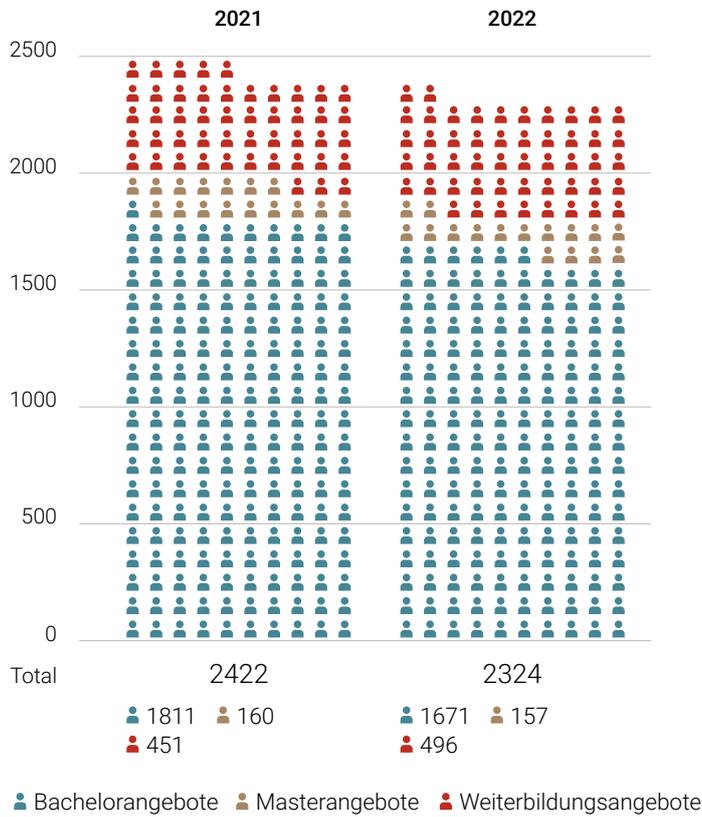
Prof. Dr. Ulrike Zika

- Delegierte der FH Graubünden im Netzwerk Nachhaltigkeit, swissuniversities
- Delegierte der FH Graubünden Euresearch – Swiss guide to European research and innovation
- Mitglied des Nachhaltigkeitsrats ewz (Elektrizitätswerk der Stadt Zürich)
- Expertin evalag (Evaluationsagentur Baden-Württemberg), Audits zur Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems:
 - Fachhochschule Salzburg (2024)
 - Fachhochschule Vorarlberg (2023)
 - Fachhochschule Kärnten (2022)

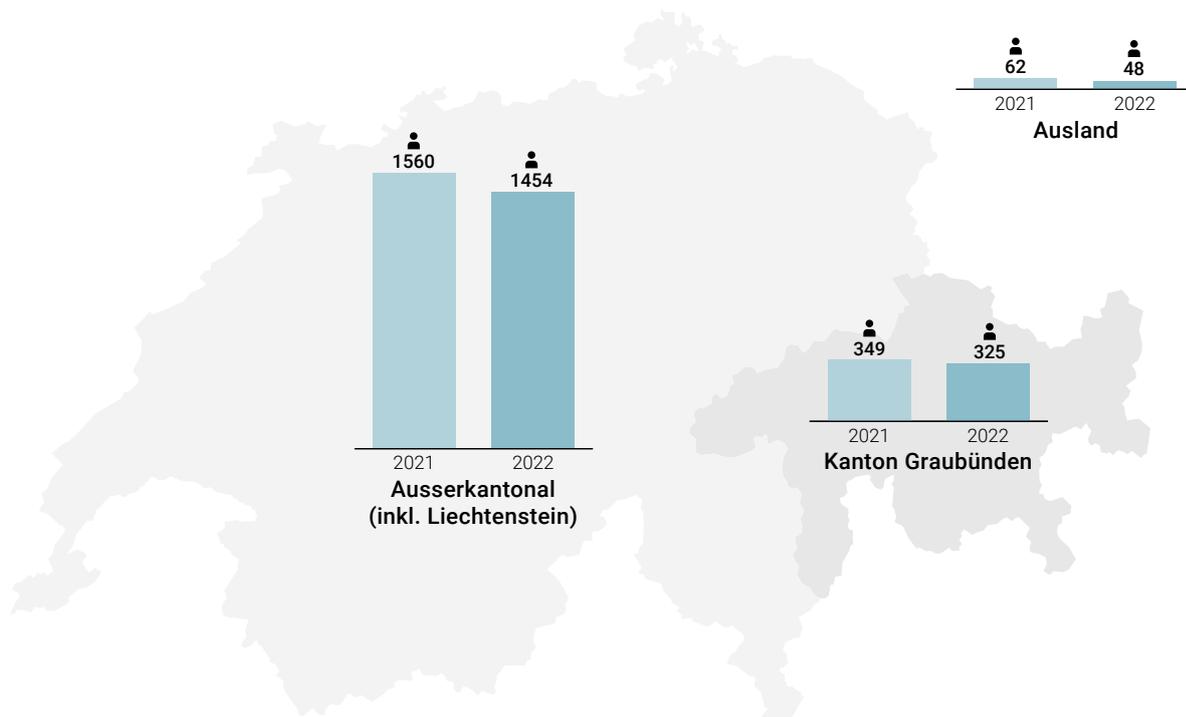
Zahlen

Studierende

Studierendenzahlen



Bachelor- und Masterstudierende nach Wohnsitz



Bachelor- und Master-Studierende nach Studienangebot



* neu gestartet im September 2022

Personal

| Jahr | Lehrbeauftragte | Mitarbeitende in | | | | Lernende | Total |
|------|-----------------|-------------------------------------|------------|------------------|---|----------|-------|
| | | Lehre, Forschung, Dienstleistung | Verwaltung | Hochschulleitung | | | |
| 2021 | 426 | 211 | 89 | 6 | 6 | 738 | |
| 2022 | 508 | 202 | 104 | 6 | 8 | 828 | |

2021: Zusätzlich sind 536 Lehrbeauftragte, Gastdozierende und Hilfskräfte befristet bei der FH Graubünden tätig.

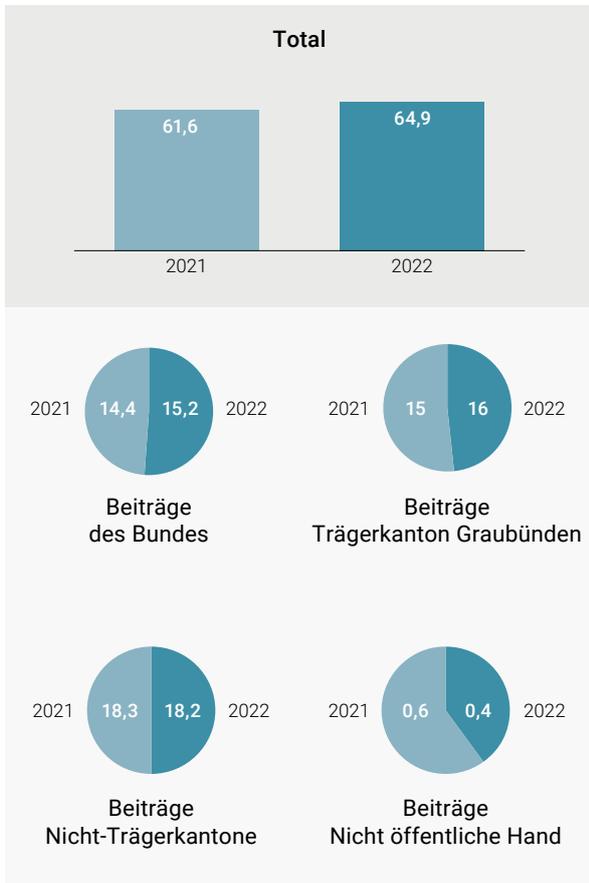
2022: Zusätzlich sind 533 Lehrbeauftragte, Gastdozierende und Hilfskräfte befristet bei der FH Graubünden tätig.



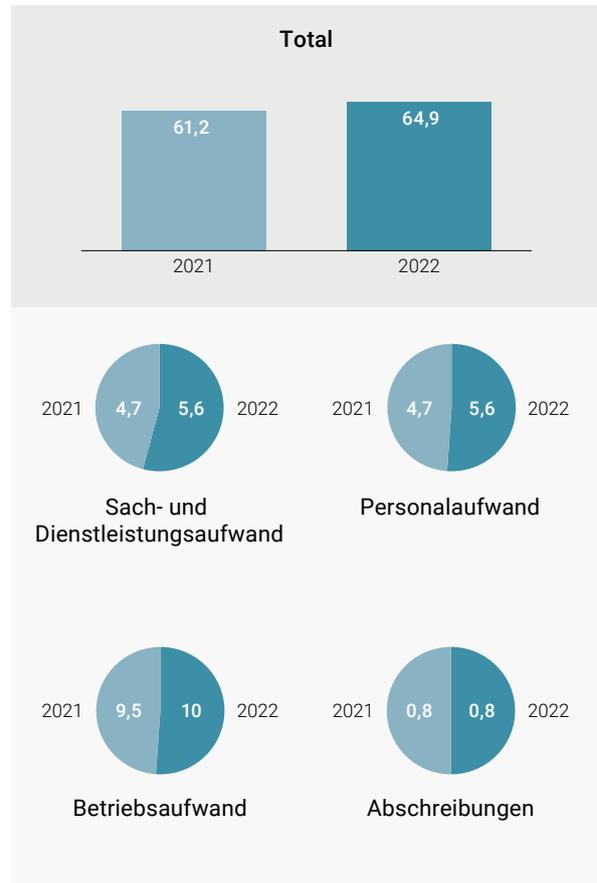
Die Mitarbeitenden feiern das 60-Jahre-Jubiläum der FH Graubünden.

Finanzen

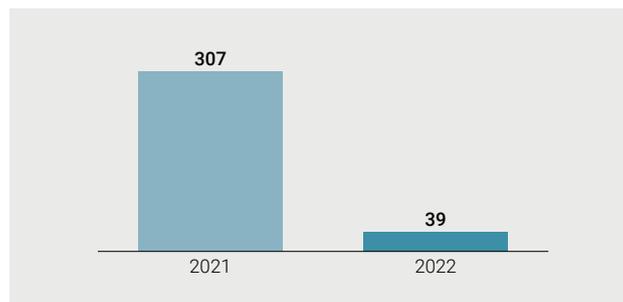
Finanzierung (in Mio. CHF)



Ausgaben (in Mio. CHF)



Ergebnis (in Tausend CHF)

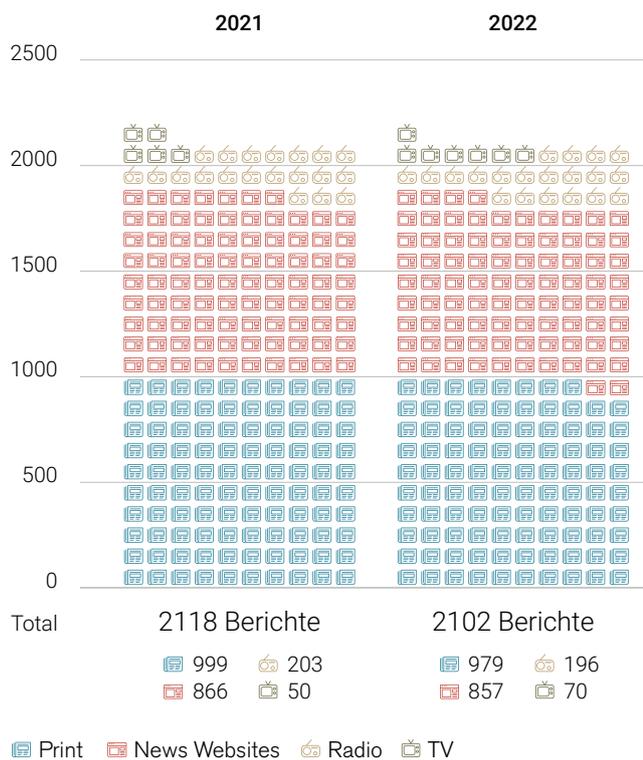


Medienberichterstattung

Im Zeitraum vom 1.1.2021 bis zum 31.12.2022 erschienen 4313 Medienberichte mit Erwähnungen der FH Graubünden. 46 % der Beiträge erschien in gedruckten Medien, gefolgt von News Websites (40 %).

Radio- (10 %) und TV-Beiträge (3 %) sowie Social-Media-Content (1 %) vervollständigen das Bild. Erst seit Dezember 2022 werden Beiträge in den Sozialen Medien berücksichtigt.

Verlauf Medienberichterstattung nach Kanal



Linksammlung

Die Chronik «Geschichte der FH Graubünden seit 2021» bezieht sich auf Daten aus diversen Publikationen. Sie wird nach Ende der Strategieperiode 2021–2024 vervollständigt. Unter folgenden Links können die relevanten Unterlagen direkt abgerufen werden:

- [Forschungsbericht 2021](#)
- [Forschungsbericht 2022](#)
- [Forschungsbericht 2023](#)
- [Jahresbericht 2021](#)
- [Jahresbericht 2022](#)
- [PRME SIP Report 2021](#)
- [PRME SIP Report 2023](#)
- [Wissensplatz Februar 2021](#)
- [Wissensplatz September 2021](#)
- [Wissensplatz Februar 2022](#)
- [Wissensplatz September 2022](#)
- [Wissensplatz Februar 2023](#)

Weitere Publikationen und Unterlagen sind auf der Publikationsdatenbank der FH Graubünden verfügbar:

fhgr.ch/publikationen

Fachhochschule Graubünden

Pulvermühlestrasse 57

7000 Chur

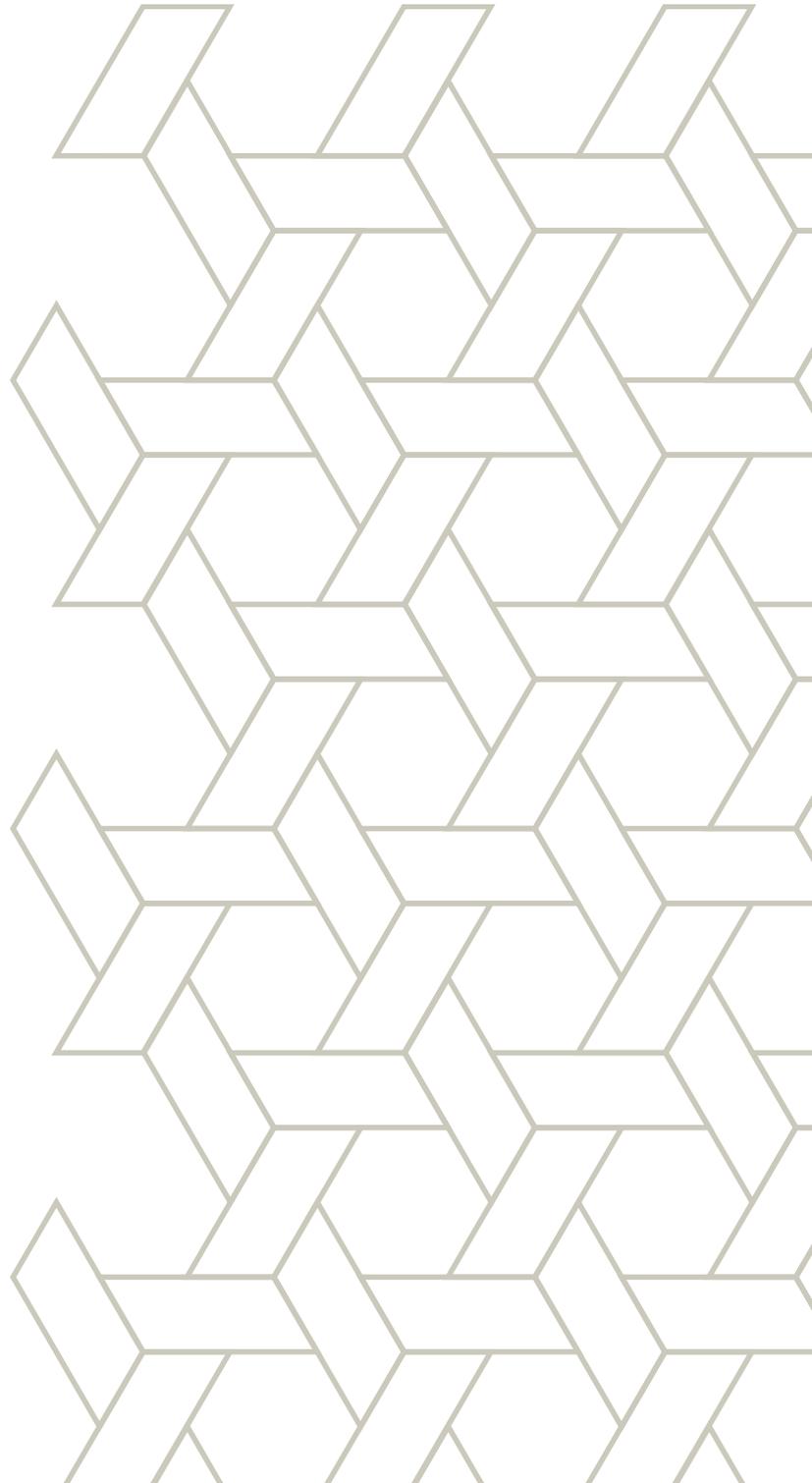
Schweiz

T +41 81 286 24 24

info@fhgr.ch



[fhgr.ch](https://www.fhgr.ch)



Fachhochschule Graubünden
Scola auta spezialisada dal Grischun
Scuola universitaria professionale dei Grigioni
University of Applied Sciences of the Grisons

© FH Graubünden, September 2023

swissuniversities

